

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Freud und Leid auf dem Weg zur Bioenergiegemeinde EABH beim Erfahrungsaustausch mit Energiegenossenschaften in St. Peter**

Der Weg zur Umsetzung eines Nahwärmeprojektes ist ein langwieriges und aufwendiges Unterfangen, das die Energie aus Bürgerhand Hägelberg e.G. (EABH) zu einem großen Teil schon sehr erfolgreich umgesetzt hat. In den vergangenen vier Jahren sind unter dem Dach des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands (bwgv) 16 Nahwärme-Genossenschaften gegründet worden – darunter auch die Hägelberger EABH. Besonders wichtig bei solchen Projekten sind der Erfahrungsaustausch und der persönliche Kontakt mit Vertretern anderer Genossenschaften.

Aus diesem Grund folgten zwei Vorstände der EABH, Walter Müller und Manfred Ruf, der Einladung des bwgv zur ersten gemeinsamen Tagung der baden-württembergischen Nahwärme-Genossenschaften in St. Peter (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald).

Insgesamt trafen sich 25 Vertreter aus 11 Energiegenossenschaften zu einem intensiven Meinungsaustausch. Mit der Besichtigung der Baustelle in St. Märgen bekamen die Teilnehmer einen Einblick in das dort gewählte technische Konzept. Wesentliche Elemente zur Wärme- und Stromerzeugung sind wie in St. Peter ein Hackschnitzelkessel, eine Holzvergaseranlage mit Blockheizkraftwerk und das ölbefeuerte Reserve- und Notkesselsystem.

In einem Workshop präsentierte Nico Storz vom bwgv die Umfrageergebnisse zu Struktur und Energiemix der Energiegenossenschaften. Konrad Raab vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft erläuterte in seinem Referat, wie das Land Baden-Württemberg Bioenergiedörfer finanziell fördern kann.

Im Meinungsaustausch stellten sich die Genossenschaften kurz vor und berichteten über Freud und Leid auf dem Weg zur Bioenergiegemeinde. In seinem Kurzreferat erläuterte Manfred Ruf, welche Hürden in den vergangenen fünf Jahren bis zum Erfolg zu überwinden waren. Die Hägelberger seien bereit und in der Lage, ihre Erfahrungen und ihr Konzept weiterzugeben. Damit könne das politische Ziel, 100 Bioenergiedörfer in Südbaden einzurichten, gefördert werden.

Die Besichtigung der Heizzentrale St. Peter bildete den Abschluss des Erfahrungsaustausches. Hier konnten die Teilnehmer eine interessante Anlagentechnik in Augenschein nehmen. Nach der Besichtigung bildeten sich mehrere Kleingruppen, um in der Halle über individuelle Erfahrungen und Fragestellungen ausgiebig zu sprechen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.eabh.de](http://www.eabh.de).

(17.10.2013, Pressemitteilung EABH, Stephanie Senn)